

Predigt im Advent über **Sacharja 2,10-17** **Drei Themen im Advent**

Der Advent ist ja bei uns eine ganz besonders geprägte Zeit.

Und vieles in der Adventszeit ist merkwürdig doppeldeutig:

Advent - Ankunft:

Meist sind wir im Advent auf Weihnachten ausgerichtet, aber es geht auch und wohl eigentlich um die Wiederkunft von Jesus.

Advent: das erste und das zweite Kommen von Jesus, die Vergangenheit und Zukunft ist im Blick.

Wenn es um die Ankunft von Jesus geht, dann ist ER als Jude zunächst und zuerst der Messias Israels, aber ER ist auch unser Retter, ER ist für alle Völker gekommen.

Jesus: der Messias für die Juden, für Israel und der Christus und Retter, der Heiland für die Völker:

Wie verhält sich das zueinander?

Und dann ist Advent ja ursprünglich

als eine Zeit der Stille und der Besinnung gedacht,

wir sehnen uns auch danach, aber keine Zeit ist so hektisch wie eben die Adventszeit.

Wie soll man das nun eigentlich handhaben?

3 Themen:

- Das 1. und 2. Kommen von Jesus
- Der jüdische Messias für Israel und der Retter der Welt,
- Besinnung und Betriebsamkeit

Diese 3 Themen sollen uns im Folgenden beschäftigen

und wir hören dazu auf Gottes Wort, wie es im Propheten Sacharja, Kap 2 steht.

12 Denn so spricht der HERR Zebaoth, der mich gesandt hat, über die Völker, die euch beraubt haben: Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an.

13 Denn siehe, ich will meine Hand über sie schwingen, dass sie eine Beute derer werden sollen, die ihnen haben dienen müssen. – Und ihr sollt erkennen, dass mich der HERR Zebaoth gesandt hat.

14 Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

15 Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. –

Und du sollst erkennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. –

16 Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen.

17 Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN;

denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!

Advent - die Ankunft des Messias Jesus in der Vergangenheit und in der Zukunft,
Sein 1. und Sein 2. Kommen.

Im Sommer konnten wir unseren Urlaub in den Alpen verbringen.

Und von unserem Ort aus konnten wir scheinbar gar nicht weit weg

u.a. einen beeindruckenden Berg mit Gletscher sehen.

Man konnte denken: da läufst du ein paar Kilometer hin, und dann bist du dort.

Das war der erste Irrtum, denn der Berg war viel weiter weg als man dachte.

Das Zweite was wir lernten:

Auf dem Weg zu dem Berg gab es noch vieles, was wir von unserem Ort aus nicht sahen, da war z.B. ein wunderschöner See, zu dem wir einmal gewandert sind.

Und ein Drittes:

Als wir näher kamen entdeckten wir:

Manches, was wie EIN Berg aussah,
waren in Wirklichkeit mehrere Berge hintereinander,
aber von weitem ist das alles ineinander verschmolzen.

Und übrigens haben wir es in unserem Urlaub nicht geschafft,
den Gletscher und Berg, den wir sahen, zu besteigen,
wir haben nur einige Ziele, die davor lagen, erreicht.

Und genauso kann man sich vorstellen,

haben die Propheten in die weitere Zukunft geschaut:

Sie haben das Richtige gesehen, von ihrem geistlichen Ort aus,
aber sie haben so manches ineinander und gleichzeitig gesehen,
was nacheinander kommt.

Und manches haben sie noch gar nicht gesehen,
das war nur von einem anderen Standpunkt aus zu entdecken, oder erst später.

Einiges von dem, was die Propheten geschrieben haben,
hat sich längst erfüllt zu unterschiedlichen Zeiten,
anderes ist dabei, sich zu erfüllen

und wieder andere Ziele, die sie schon beschreiben, haben wir noch nicht erreicht!

In den ersten Versen, die wir von Sacharja hörten, wird Israel aufgefordert,
aus seiner Gefangenschaft im Landes des Nordens und in Babel zu fliehen.
Das bezog sich zum einen direkt auf die damaligen Zuhörer von Sacharja,
Israel durfte aus seiner babylonischen Gefangenschaft zurück in sein Land.
Da sollten sie nicht zögern.

Und doch haben diese Verse auch eine Bedeutung für die Zukunft,
für die Sammlung Israels in der letzten Zeit in seinem Land.

Das hat im 20. Jahrhundert begonnen und ist noch dabei, sich zu erfüllen.

Und diese Verse haben, wie Offenbarung 18 zeigt,

noch einmal eine Bedeutung für die weltweite Gemeinde Jesu.

Das ist, denke ich, noch nicht ganz so weit.

Und dann schreibt Sacharja vom Kommen des Messias:

Freue dich und sei fröhlich, die Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Das hat sich erfüllt, als Jesus geboren wurde und in Israel aufgetreten ist.

Und die Tochter Zion, die Stadt Jerusalem

hat gejubelt und sich gefreut, als ER eingezogen ist.

Und dann hat sie IHN gekreuzigt

und eine Generation später lag die Stadt in Schutt und Asche.

Alles erfüllt? - Nein!

Dass Gott in Jesus in Jerusalem wohnt, wird sich noch einmal ganz anders verwirklichen,
und alle werden es sehen und anerkennen und die Freude wird unvorstellbar groß sein -
wenn Jesus wiederkommt.

"Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen Mein Volk sein, und Ich will bei dir wohnen..."

Davon ist etwas in Erfüllung gegangen dadurch, dass die Jünger von Jesus die Botschaft in die Welt getragen haben.

Menschen aus allen Völkern wurden Christen und dürfen seitdem zum Volk Gottes gehören.

Dafür können wir nicht dankbar genug sein!

Wenn wir genauer hinschauen, entdecken wir aber auch: so ganz hat sich das noch nicht erfüllt:

Die Völker werden **sich zum Herrn wenden**, zu **dem** Herrn, der in Zion, in Jerusalem wohnt.

Diese Hinwendung zum Herrn

bedeutet auch eine Hinwendung nach Zion, Jerusalem, Israel.

Das ist so bisher kaum der Fall,

im Gegenteil: die allermeisten Völker, auch die großen Kirchen, sind zur Zeit weithin gegen Israel eingestellt!

Das wird Gott und muss Gott richten,

und dann wird sich diese Verheißung erfüllen

und die Völker werden sich Israel zuwenden -

wenn Jesus wiederkommt bzw. wiedergekommen ist!

Advent - die Ankunft von Jesus - Sein erstes Kommen und Sein Wiederkommen.

Auf das erste Kommen schauen wir zurück.

Wir müssen wissen, wo wir herkommen.

Wir brauchen ein Fundament, einen festen Standpunkt.

Das ist ganz wichtig, aber das bringt uns noch nicht automatisch voran.

Wir dürfen nicht stehen bleiben.

Wir müssen auch voraus schauen, auf das Ziel schauen,

und uns auf den Weg machen, uns auf das Ziel vorbereiten und einstellen:

Das zweite Kommen von Jesus.

Advent: Jesus ist gekommen und kommt wieder.

Wir schauen zurück, vor allem aber vorwärts.

Wir müssen wissen, wo wir herkommen und wo es hingeht.

Wer nur Weihnachten vorbereitet und feiern will, verfehlt das Ziel.

Weihnachten, mit der Geburt von Jesus hat etwas ganz Entscheidendes angefangen.

Aber nun ist entscheidend, dass und wie Gott zum Ziel kommt durch Jesus:

Mit uns ganz persönlich, mit Israel und der Welt.

Und damit ist das **2. Thema** angesprochen: **Israel und die Völker.**

Sacharja spricht an, dass Gott Israel unter die Völker **zerstreut** hat.

Das war Gericht.

Die **Völker** haben Israel **beraubt**, steht hier.

Das ist viele Jahrhunderte, ja Jahrtausende hindurch geschehen.

Aber das heißt überhaupt nicht und an keiner Stelle,

dass Gott Israel aufgegeben hätte - im Gegenteil!

Und man kann biblisch gesehen eigentlich gar nicht

von Jesus Christus, von Jeschuah Ha Maschiach sprechen

Jesus, dem Messias

ohne gleichzeitig von Seinem Volk zu sprechen!

Schließlich ist ER Jude -

nach der Offenbarung übrigens auch jetzt noch und in Ewigkeit!

Er ist **der Löwe aus dem Stamm Juda!** (Offb 5,5)

ER kam zuerst für Israel und wird nach Israel wiederkommen!

Jesus lässt sich von Israel nicht trennen!

Und ist Ihnen schon einmal folgende Parallele aufgefallen:

Jesus hat vor 2000 Jahren auf dieser Erde gelebt -

dann ist ER verschwunden - aber ER wird wiederkommen.

Israel hat vor 2000 Jahren als Volk zusammengelebt,

dann ist es von der Landkarte verschwunden, wurde zerstreut,

aber es wird wiederkommen - in sein Land, in Gottes Land, in das Heilige Land!

Beide Ereignisse lassen sich nicht trennen, sie gehören zusammen.

Und daran, dass sich Israel wieder in seinem Land sammeln können wir ablesen,

dass es bis zur Wiederkunft von Jesus nicht mehr allzu weit ist.

Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als Sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen, steht hier.

Übrigens kommt der Ausdruck "**Heiliges Land**"

aus eben dieser Bibelstelle, aus Sacharja 2,16,

und **heiliges Land** heißt: das gehört Gott,

nicht den Römern, nicht den Moslems, nicht den Kreuzrittern,

nicht den Kirchen, nicht den Palästinensern, nicht der UNO,

es gehört Gott, und ER hat bestimmt, wem ER das Land gibt.

Wenn wir das nicht beachten, geht das ins Auge!

So spricht der HERR Zebaoth... über die Völker, die euch beraubt haben:

Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an.

Das ist ein sehr starkes und eindeutiges Wort.

Als Deutsche haben wir Israel nicht nur angetastet und beraubt,

sondern 1/3 davon umgebracht.

Und die Kirchen haben Israel geistlich **beraubt**,

indem sie meinten und Jahrhunderte lang verkündigt haben:

"Wir sind das neue, das geistliche Israel,

das irdische Israel, das jüdische Volk, hat keine Bedeutung mehr,

alles, was Gott da Gutes versprochen hat, gilt jetzt *uns*."

Das ist geistlicher Diebstahl, diese Enterbungstheologie.

Das geht ins Auge!

Ins Auge Gottes, steht hier,

und das wird Gott richten, wo nicht echte Umkehr geschehen ist oder geschieht!

Es gibt auch eine Lesart die sagt:

Wer Israel antastet, tastet seinen eigenen Augapfel an, der macht sich selber blind.

Es ist biblisch ganz klar:

Man kann nicht an den **Gott** Israels glauben und das **Volk** Israel verwerfen und ablehnen!

Gott hat sich mit diesem Volk von Anfang an verbunden,

das kann *der Mensch nicht scheiden!*

In Jesus hat Gott Sich noch einmal mit Israel verbunden,

und niemand kann Jesus in Wahrheit ehren und das Volk verachten, aus dem ER kommt.

Das wäre geistlich schizopren,

und davon braucht man entweder Heilung oder man endet im Wahn.

Die Bibel schildert übrigens beides:

Sie schildert, wie sich die Vereinten Nationen im Wahn gegen Israel wenden

und Krieg führen und von Gott dafür gerichtet werden.

Und sie schildert,

wie sich dann die Völker Israel und seinem Messias zuwenden

und so heil werden.

Lesen Sie dazu einmal Sacharja 12 - 14, die letzten 3 Kapitel des Propheten, das ist hochinteressant und hochaktuell.

Advent: Die erste Ankunft von Jesus und Sein Wiederkommen.

Advent: Jesus, der Messias Israels und Retter der Welt,
beides gehört untrennbar zusammen,
wir können und dürfen den Weg des Volkes Israel
und seine Bestimmung nicht von Jesus abkoppeln.

Ein **3. Thema** beschäftigt uns im Advent jedes Jahr wieder:

Die Sehnsucht nach Stille und Besinnung
in der Zeit der größten Betriebsamkeit und Hektik.

Wie ist das einzuordnen und zu lösen?

Die Bibel ist hier klar und eindeutig:

"Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN;

denn ER hat sich aufgemacht von Seiner heiligen Stätte." (V. 17)

D.h. alle Menschen haben es bitter nötig, zur Stille zu kommen,
denn Gott hat sich in Jesus schon aufgemacht vom Himmel,
um auf diese Erde zu kommen.

Wir können Gottes Wege und Gottes Ziel nur in der Stille erkennen.

Wir können nur in der Stille heil werden.

Unsere Welt ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer lauter geworden.

Geistlich gesehen ist das der Aufstand einer gottlosen Welt
gegen ihren wiederkommenden Retter Jesus.

Der Ankunft des Himmels auf dieser Erde setzt man einen Höllenlärm entgegen.

So wie die Geburt des Kindes im Stall

im Gerammel der Volkszählung und im Gejohle der Gaststuben unterging -

außer bei denen, die in der Stille nächtlicher Felder die Botschaft der Engel aufnahmen,
so versucht der Teufel heute

mit seinem Trommelfeuer aus allen Rohren und Lautsprechern
uns abzuhalten davon, Gottes Wort zu hören, Gottes Tun zu sehen
und Gottes Willen zu tun.

Advent:

Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN,

denn ER hat sich aufgemacht von Seiner heiligen Stätte!

Nicht nur dass Jesus geboren wurde,

ER hat sich auch aufgemacht, um wiederzukommen.

Das Volk Israel, zu dem ER zuerst gekommen ist und kommen wird,

ist zu einem Teil schon wieder im Heiligen Land,

um den wiederkommenden Messias zu empfangen.

Wir dürfen gespannt sein.

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Predigtlied: EG 13,1 (Tochter Zion)